

Kurzfassung

Fortschreibung REK Südraum Leipzig

im



**LEIPZIGER
NEUSEENLAND**



Impressum

Auftraggeber:

Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig

Rathausplatz 1

04416 Markkleeberg

Tel.: 0341 / 35 33 216

Fax: 0341 / 35 33 181

www.kommunalesforum.de

Auftragnehmer:

SJK GmbH – Büro für Projektentwicklung und Sozialplanung in Sachsen

Neefestraße 88

09116 Chemnitz

Tel.: 0371 / 4 33 10 25

Fax: 0371 / 4 33 10 70

www.unitconsulting.de

in Kooperation mit dem Büro

IPU – Ingenieurbüro für Planung und Umwelt

Breite Gasse 4-5

99084 Erfurt

Tel.: 0361 / 5 66 04 30

Fax: 0361 / 5 66 04 40

www.ipu-erfurt.de

gefördert aus Mitteln der FR-Regio des Sächsischen Staatsministerium des Innern

Inhalt

1	Abgrenzung des REK-Gebietes und Rahmenbedingungen.....	4
2	Die Stärken und Schwächen / Chancen und Risiken in der Region	8
3	Regionales Leitbild, Leitlinien und Strategische Zielsetzungen	10
4	Leitthemen und Maßnahmenkatalog.....	18
5	Umsetzungsmanagement	25
6	Schlussbemerkung und Handlungsempfehlungen für die Umsetzung.....	27

1 Abgrenzung des REK-Gebietes und Rahmenbedingungen

Der Südraum Leipzig gehört zum Bundesland Sachsen und befindet sich im Zentrum von Mitteldeutschland. Städtisch geprägte Räume mit hoher Konzentration von Siedlungs- und Verkehrsflächen prägen die Region genauso wie großräumige Agrarlandschaften und Dörfer. Besonders auffällig sind weiträumige Bergbaufolgelandschaften, wie zahlreiche künstliche Standgewässer, die der Landschaft eine charakteristische Gestalt geben.

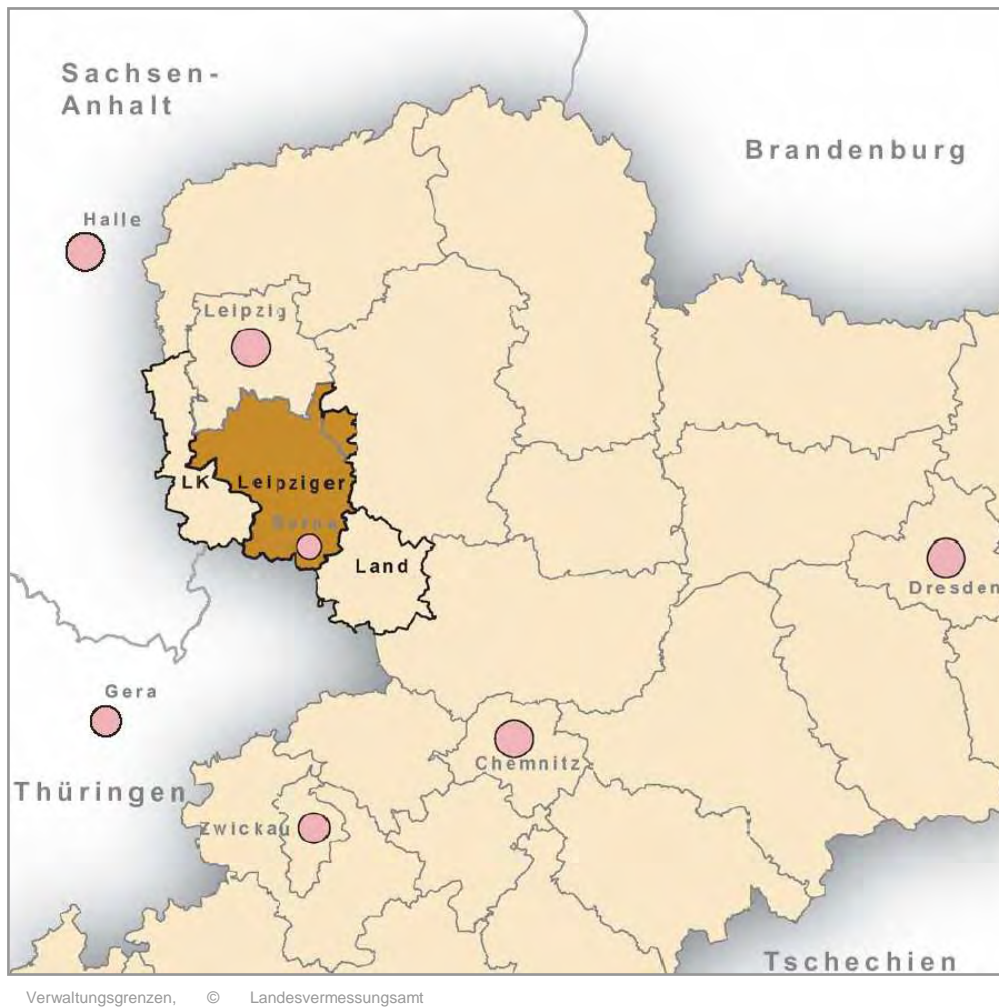


Abb. 1: Lage des REK-Untersuchungsraumes (Kreisgrenzen vor dem 01.08.2008)

Das Untersuchungsgebiet Südraum Leipzig umfasst einen Teil des ehemaligen Landkreises Leipziger Land – seit der Verwaltungsreform am 01.08.2008 Landkreis Leipzig –, welcher der Planungsregion Westsachsen zugehörig ist. Diese setzt sich nunmehr neben dem Landkreis Leipzig (ehemals Landkreise Leipziger Land und Muldental), dem Landkreis Nordsachsen (ehemals Landkreise Delitzsch und Torgau-Oschatz) und der kreisfreien Stadt Leipzig zusammen.

Die Bereiche in und um das Oberzentrum Leipzig zählen zu den Verdichtungsräumen, während nach Süden eine offene und ländliche Raumstruktur (Ländlicher Raum) bestimmend wird. Gleichwohl befinden sich mit dem Mittelzentrum Borna oder den großen Industrie- und

Gewerbestandorten um Lippendorf und Espenhain Entwicklungskerne auch im südlichen – ländlich geprägten – Teilraum.



Verwaltungsgrenzen, © Landesvermessungsamt Sachsen 2007

Abb. 2: Lage der Kommunen im REK- Untersuchungsraum (Kreis- und Gemeindegrenzen vor dem 01.04.2008)

An den Südraum Leipzig grenzen unmittelbar drei Regionen, die sich im Jahr 2006/2007 jeweils mit einem integrierten ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) am Wettbewerb des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung beteiligten. Im Ergebnis erhielten zwei der drei Regionen den Status als „LEADER-Gebiet“ und eine Region den Status „ILE-Gebiet“. Es sind die

- Region „Land des Roten Porphyrs“ als LEADER-Gebiet
- Region „Leipziger Muldenland“ als LEADER-Gebiet
- Region „Weiße Elster“ als ILE-Gebiet

Ein Schwerpunkt bisheriger Kooperationsbeziehungen über die Region hinaus bildet das Thema der Freiraumnutzung im Sinne von Naturentwicklung und Erholung im Zusammenhang mit der Sanierung der ehemaligen Bergbauareale.

Mit der Novellierung des Landesentwicklungsplans Sachsen 2003 wurde eine Anpassung und Überarbeitung des Regionalplans Westsachsen notwendig. Der Regionalplan Westsachsen 2008 wurde am 30.06.2008 genehmigt und trat zum 25.07.2008 in Kraft. In den Regionalplan ist der Landschaftsrahmenplan für die Region integriert. Der Regionalplan Westsachsen fasst die Entwicklungsgrundsätze des Südraums Leipzig wie folgt zusammen: „Der Raum Borna-Markkleeberg-Markranstädt soll zu einem attraktiven und zukunftsweisen-

den Lebens-, Kultur- und Wirtschaftsraum mit unverwechselbaren Kulturlandschaften umgestaltet und erschlossen werden.“

Für das Untersuchungsgebiet Südraum Leipzig sind drei AEP relevant.

- AEP für den Südraum von Leipzig (2001)
- AEP Großpösna (1998)
- AEP Südliches Bornaer Pleißeland (1996)

Zusammenfassend wird in der AEP Leipzig – Südraum festgestellt, dass die Landwirtschaft und der ländliche Raum eine wichtige Rolle spielen wenn es darum geht, ländliche Identität zu erhalten, Arbeitsplätze anzubieten, regionale Wirtschaftskreisläufe in Gang zu setzen und hochwertige landwirtschaftliche Produkte zu vermarkten.

Der Regierungsbezirk Leipzig wird in der aktuellen Förderperiode als „Phasing-Out-Region“¹ eingestuft und erhält etwas geringere Mittel als die übrigen Landesteile. Bis 2013 werden die zur Verfügung stehenden Mittel aus dem EFRE- und ESF-Fonds auf das Niveau der Ziel 2-Gebiete-Förderung (i.d.R. Niveau alte Bundesländer) abgesenkt. Diese Mittelabsenkung zu kompensieren, erfordert eine gezielte Schwerpunktsetzung und gemeinsame Abstimmung in der Region bei den zukünftigen Handlungserfordernissen im Rahmen des REK-Prozesses. Der Zeitraum bis 2013 sollte aktiv genutzt werden, um die EU-Fördergelder konzentriert für eine sichtbare und strategische Aufstellung des Südraums zu nutzen.

Der **EFRE-Fonds** verfolgt mit einem umfassenden Zielkatalog die Verbesserung der regionalen Standortfaktoren. Forschung, Bildung, unternehmensnahe Wirtschaftsförderung und Infrastrukturmaßnahmen sind die wesentlichen Einsatzfelder des EFRE. Der **ESF** unterstützt Beschäftigung, arbeitsorientiertes Lernen und die gesellschaftliche Integration von Menschen. Hinsichtlich des Mittelvolumens tritt der ESF hinter den EFRE zurück und umfasst mit einem Anteil von ca. 10% die arbeitsmarktpolitischen Instrumente in der Region. Mit dem Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums **ELER** besteht eines der Kerninstrumente zur Förderung des ländlichen Raums. Neben der klassischen Förderung der Land- und Forstwirtschaft trägt der neugeschaffene Fond dem Paradigmenwechsel auf EU-Ebene hin zu einer integrierten ländlichen Entwicklung unter Beachtung von Einkommensdifferenzierung und Lebensqualität Rechnung.

Methodik der REK-Erarbeitung

Die inhaltliche Bearbeitung des REK „Südraum Leipzig“ basiert auf zwei Säulen - der fachlichen Bearbeitung durch den Auftragnehmer und der Beteiligung von regionalen Akteuren. Die fachliche Bearbeitung basiert auf vorhandenen statistischen, wirtschaftlichen und planerischen Parametern sowie Analysen, welche erfasst, ausgewertet und interpretiert werden. Parallel dazu erfolgt die Einbeziehung regionaler Akteure. Mit seiner Fortschreibung des REK 2001 dokumentiert das vorliegende REK die zu verzeichnende regionale Entwicklung,

¹ Als „Phasing-Out-Regionen“ werden Gebiete bezeichnet, die bislang in der Ziel-1-Förderung (Konvergenz-Regionen) waren, aber mittlerweile ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner über der 75-Prozent-Schwelle des EU-Durchschnitts aufweisen und damit schrittweise in die Ziel 2-Gebiete-Förderung (Regionale Wettbewerbsfähigkeit) übergehen.

die fachliche Einordnung der Analyse, Bewertung und Definierung der Entwicklungserfordernisse sowie die Ergebnisse der gemeinsamen Abstimmungsprozesse in und zwischen den Arbeitsgruppen.

Folgende Arbeitsschritte sind im Rahmen der Fortschreibung des REK „Südraum Leipzig“ umgesetzt worden:

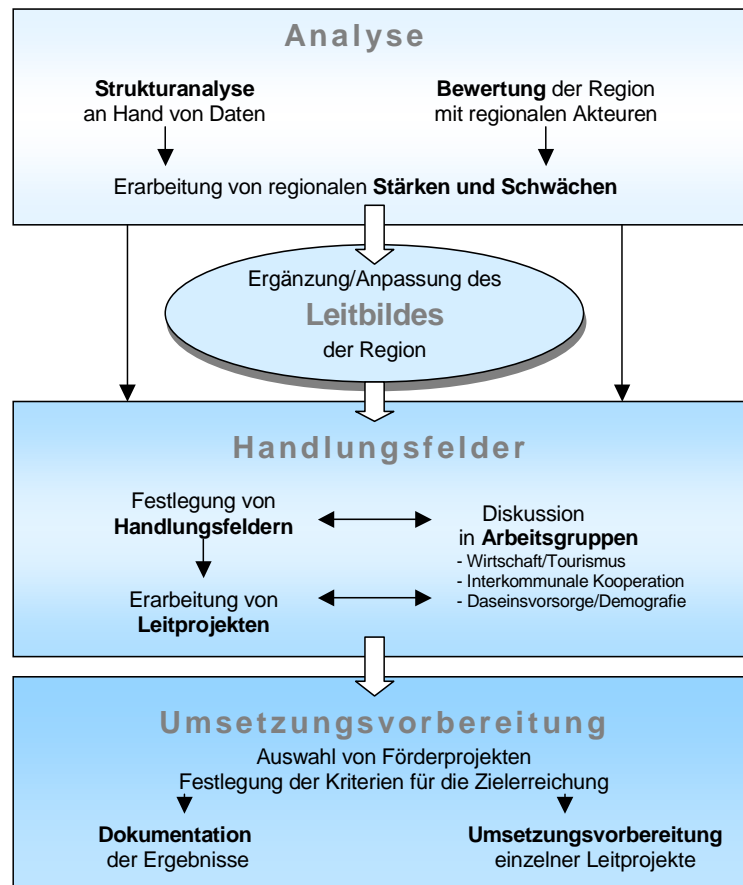


Abb. 3: Vorgehensweise zur Erarbeitung des REK

Die Beteiligung der regionalen Akteure erfolgte schwerpunktmäßig über die Arbeit der thematischen Arbeitsgruppen. Folgende thematische Arbeitsgruppen sind an der Weiterentwicklung des regionalen Entwicklungsprozesses aktiv beteiligt:

- AG 1 – Wirtschaftliche Entwicklung der Region / Tourismus
- AG 2 – Sicherung zentralörtlicher Funktionen / Interkommunale Kooperation
- AG 3 – Sicherung der Daseinsvorsorge / Demografischer Wandel

Damit bestand und besteht für das REK-Gebiet eine funktionsfähige Organisationsstruktur mit der erforderlichen Beteiligung von Wirtschaft und Sozialpartnern, die während des Zeitraums der REK-Umsetzung fortgeführt werden sollte.

2 Die Stärken und Schwächen / Chancen und Risiken in der Region

Die Analyse beruht grundsätzlich auf den in der Aufgabenstellung vorgegebenen und bis zum 30.11.2007 verfügbaren Dokumenten und Datensätzen und bezieht sich sowohl auf quantitative als auch qualitative Aussagen. Darüber hinaus sind insbesondere die Ergebnisse der gemeinsam mit den regionalen Akteuren in drei thematischen Arbeitsgruppen durchgeführten Bewertungen der Region eingeflossen. Wenn keine spezifischen Anmerkungen getroffen werden, sind die Aussagen für den Verdichtungsraum wie für den Ländlichen Raum gleichermaßen gültig.

Der Südraum Leipzig ist eine Region mit einzigartigen Naturraumpotenzialen und wirtschaftshistorischen Besonderheiten. Die **kontinuierliche Landschaftsentwicklung** wie beispielsweise die Seenentwicklung mit dem Gewässerverbund, großräumige Biotopentwicklung auf ehemaligen Bergbauflächen und in den Auenbereichen entlang der Fließgewässer sowie eine **gezielte Verbindung von Seenlandschaft mit Arbeiten – Wohnen – Leben** verstärken bestehende Identitätspunkte und schaffen neue Ansätze. Das Image als Tagebau- und Energieregion ist im Begriff, sich mit der Umgestaltung der Landschaft zum Positiven zu wandeln, ohne dabei die Vergangenheit zu verdrängen. Unter bewusster Nutzung des Potenzials der Historie wird das Interesse am Südraum geweckt, in dem in Zukunft Wirtschaft, Natur und Erholung im Einklang nebeneinander existieren sollen.

Die **Standortvorteile** des Südraums Leipzig in ihrer Gesamtheit einschließlich der Marke „Leipziger Neuseenland“ mit dem Großstadtnamen als Zugpferd sind für zukunftssträchtige Neuansiedlungen oder Erweiterungen mit zukunftsorientierten Arbeitsplätzen zu nutzen und stärker zu kommunizieren. Das vorhandene **Potenzial an Industrie- und Gewerbeflächen** in Synergie mit den Anbindungen an benachbarte Wirtschaftsräume und mit den Entwicklungen und **Potenzialen des Ländlichen Raumes** bedarf der Kräftebündelung und kooperativen Zusammenarbeit für eine gemeinsame Vermarktung des Verdichtungs- und des Ländlichen Raumes. Von entscheidender Bedeutung ist dabei eine **positive Außendarstellung der gesamten Region**. Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten und Transparenz sind notwendig und tragen auch zur Schaffung von Akzeptanz für Neuansiedlungen bei der Bevölkerung bei. **Die ländlichen Gebiete der Region weisen besonderen Handlungs- und Förderungsbedarf auf**. Deren nutzbares Potenzial liegt in verfügbaren erschlossenen Industrie- und Gewerbeflächen, umnutzbaren Brachen, der Anziehungskraft durch die entstehenden Seen und Naturraumausstattungen sowie durch das kulturelle Angebot, der Attraktivität für Rad- und Reittourismus und nicht zuletzt in der Ausstrahlungskraft der Stadt Borna als bedeutendes Mittelzentrum. Unterstützend wirken die Erfolge der kommunalen Schuldenminimierung. Die Potenzialnutzung im Ländlichen Raum stellt insbesondere eine große Herausforderung für die Aktivitäten der regionalen Wirtschaftsentwicklung (WILL GmbH) dar.

Die **wirtschaftliche und demografische Entwicklung sind zentrale Themen** für die künftige Entwicklung der Region. Dabei spielen die Nähe und die guten Verkehrsverbindungen an das **Oberzentrum Leipzig** als Bildungs-, Kultur- und Forschungsstandort sowie als dynamischer Wirtschaftsraum mit seinen überregionalen Anbindungen eine strategische Rolle. Die Intensivierung bestehender Kooperationen trägt zur Erhöhung der Innovationsfreundlichkeit

zum beiderseitigen Nutzen bei. Die **Weiterentwicklung und Umsetzung einer lokalen Beschäftigungsstrategie** mit enger Kooperation zwischen Wirtschaft, Bildung und Forschung werden als Grundlage für Innovationen und neue wirtschaftliche Impulse in der Region zur Schaffung von Wettbewerbsvorteile angesehen. Der Südraum Leipzig muss seinen **Platz in der Metropolregion Sachsendreieck** definieren als wirtschaftsstarkes Gebiet zwischen den Zentren Halle-Leipzig und Chemnitz-Zwickau, welches gleichzeitig dank seiner landschaftlichen Reize und des vielfältigen Angebots an Freizeitaktivitäten sowohl für den Fremdenverkehr als auch als Wohnstandort interessant ist.

Zunehmende Alterung der Bevölkerung und Bevölkerungsrückgang (der nach 2036 auch den Verdichtungsraum betreffen wird) haben Auswirkungen auf das Erwerbspersonen- und damit das **Fachkräftepotenzial**. Das aus Sicht der Unternehmen bedarfsgerechte Vorhandensein von Fach- und Führungskräften bildet eine Grundlage für Innovationen in der Wirtschaft. Deshalb sind insbesondere junge Menschen mit attraktiven Angeboten, einer **kooperativen Bildungspolitik**, der **gezielten Arbeitsmarktkoordination** und **innovativer Unternehmenskultur** in der Region zu halten und an die Region zu binden. Das wichtige Ziel der Ausbildung, Gewinnung und Sicherung von Fachkräften sollte mittels der bereits begonnenen Fachkräfteinitiative im Leipziger Neuseenland konsequent verfolgt werden.

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der demografischen Entwicklung stellt sich die Frage nach der **Infrastrukturauslastung** bei Bevölkerungsrückgang neu. Bevölkerungsverluste durch Abwanderung insbesondere junger Menschen verstärken die Tendenz zum Wohnraumüberschuss im Ländlichen Raum. Die Alterung der Bevölkerung hat Auswirkungen auf den Bedarf an sozialer Infrastruktur und Fachkräften für soziale Dienstleistungen und sollte als **Chance des demografischen Wandels** genutzt werden. Im Bereich der technischen und Verkehrsinfrastruktur lassen sich mit einem bedarfsgerechten Ausbau sowohl die Lebensqualität der Bewohner als auch die wirtschaftsrelevanten Standortvorteile der Region steigern.

Die Analyse hat gezeigt, dass der **Verdichtungsraum** in fast allen Belangen, die eine raumordnerische Unterscheidung zuließen, **besser** dasteht **als der Ländliche Raum**. Dennoch ist der suburbane Raum keineswegs frei von Problemen und Handlungserfordernissen. Wenngleich den ländlichen Regionsteilen besonderes Augenmerk beim Entwickeln und Realisieren von Maßnahmen gelten sollte, darf der Verdichtungsraum demzufolge trotz zunächst positiver Entwicklungsaussichten nicht unbeachtet bleiben. Andernfalls könnte die Situation hier in Zukunft ähnlich aussehen wie im Ländlichen Raum, wie es z.B. bezüglich der Bevölkerungsentwicklung prognostiziert wird. Es muss versucht werden, dem mit sinnvollen Maßnahmen im Verdichtungsraum entgegenzusteuern bzw. negativen Folgen vorzubeugen. Erfolgreiche Projekte im Ländlichen Raum können diesbezüglich eine Beispielwirkung entfalten.

3 Regionales Leitbild, Leitlinien und Strategische Zielsetzungen

Leitbild

Das **Leitbild erhebt als kooperatives Planungsinstrument einen ganzheitlichen Anspruch** auf Vernetzung, Zukunftsorientierung und kann damit Handlungskompetenzen fördern. Es dient zur Koordination unterschiedlicher Interessen von Bewohnern, Organisationen und politischen Akteuren einer Region, um eine gemeinsame und zukunftsbezogene Orientierungshilfe zur Planung und Problemlösung zu bieten.

Auf der Basis des Leitbildes, das auf der Grundlage einer regionalen Analyse fixiert wurde, werden Maßnahmen/Projekte entwickelt, deren Umsetzung zielgerichtet, nachhaltig und effizient erfolgen sollen. Für Behörden fungiert das Leitbild als Koordinierungsinstrument vor dem Hintergrund der ziel- und problembezogenen Verteilung von Fördermitteln. Die parallele Vermittlung regionaler Identität nach außen und innen schafft eine kommunikative Grundlage für alle Beteiligten und dient gleichzeitig zur Motivation, um die endogenen Potenziale einer Region zu stärken und ein einheitliches regionales Image zu bewirken.

Aufbauend auf den durchgeführten Analysen der sozioökonomischen Struktur der Region sowie deren Auswertung und der Darstellung von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken in den einzelnen Themenfeldern sowie im Ergebnis der Beratungen und Diskussionen der drei thematischen Arbeitsgruppen und der „Redaktionsgruppe Leitbild“ wurde **der Entwicklung** gegenüber der Leitbildformulierung im REK 2001 **Rechnung tragend** folgendes neues **Leitbild** für den Südraum Leipzig definiert:

**„Südraum Leipzig – Neue Seen Neue Ideen
Die Wirtschafts-, Lebens- und Freizeitregion“**

Dieses Leitbild für den Südraum Leipzig vereint **fünf strategische Elemente mit** klarem Bezug zu den Analyseergebnissen und deren Auswertung.

Wandel mit neuen Ideen und regionale Identität (Element 1)

In der gesamten Region ist die Strukturveränderung von einer durch Braunkohlebergbau und Industrie geprägten und schwer in Mitleidenschaft gezogenen Umwelt hin zu einer attraktiven Landschaft mit neuen, reizvollen Elementen und Ideen erlebbar. Am deutlichsten wird dies in Gestalt der entstehenden Seen. Dieser **Wandel mit neuen Ideen durchzieht alle Bereiche der regionalen Entwicklung** und bestimmt damit im Grunde das gesamte Leitbild. Der Wandel beschert der Region einen ungeheuren Imagegewinn und fördert zugleich den Aufbau einer regionalen Identität, die wiederum ein Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft des Gebietes ist. Zusammengehörigkeitsgefühl unter Bewohnern und Kommunen wirkt den vorherrschenden demografischen Trends entgegen, bekämpft interne Interessenkonflikte, erhöht die Organisations- und Vermarktungsfähigkeit der Region und macht sie attraktiver für

Investoren. Der Strukturwandel hin zu einem Wirtschaftsraum mit Bedeutung über die regionalen Grenzen hinweg und den Prozess der regionalen Identitätsbildung soll weiter vorangebracht werden.

Wirtschaft (Element 2)

Als Wirtschaftsraum hat die Region traditionell eine weitreichende Bedeutung. Auch in Zukunft sollen Unternehmen hier hervorragende Bedingungen vorfinden, die wirtschaftlichen Erfolg versprechen und deren Ansiedlung fördern. Dazu ist im Zuge der Strukturveränderungen eine **Diversifizierung der regionalen Wirtschaft erforderlich**. Im weiteren Entwicklungsprozess sollen gezielt Standortfaktoren verbessert, regionale Netzwerke aufgebaut und eine Ansiedlungs- und Beschäftigungsstrategie initiiert werden.

Leben (Element 3)

Der regionale Wandel hat die **Attraktivität des Südraums Leipzig als Wohnstandort** in den letzten Jahren äußerst **gesteigert**. Diese begonnene positive Entwicklung soll fortgeführt und durch innovative Ideen und Lösungen intensiviert werden, indem insbesondere die Zielgruppe der jungen Bevölkerung als Standbein der Zukunft fokussiert wird. Trotzdem muss auch der absehbaren demografischen Entwicklung Rechnung getragen werden und verstärkt auf die Bedürfnisse älterer Menschen eingegangen werden.

Freizeit und Tourismus (Element 4)

Das Gebiet erlangt im Bereich Freizeit und Tourismus zunehmende Bedeutung. Ein wachsendes Angebot wird die Region sowohl für die Bewohner, als auch für Naherholungssuchende und Touristen interessanter machen. Ziel ist es, den **Tourismus zu einem wichtigen Wirtschaftszweig zu entwickeln** und gleichzeitig die **Lebensqualität der Bewohner** weiter zu **steigern**. Neben einer breiten Palette an Freizeitaktivitäten ist dazu eine Positionierung im Tourismusmarkt über ein klares Profil und ein effizientes und möglichst mit den Nachbarregionen abgestimmtes Marketing notwendig.

Nähe und Vernetzung mit dem Oberzentrum Leipzig (Element 5)

Die Nachbarschaftslage zum Oberzentrum stellt für den Südraum Leipzig einen enormen strategischen Vorteil in vielerlei Hinsicht dar. Sowohl unter wirtschaftlichen und verkehrsinfrastrukturellen Aspekten als auch in den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Kultur, Freizeit und Tourismus kann die Region von dieser Nähe profitieren, die nicht zuletzt auch eine überregional bekanntheitsfördernde Wirkung hat. Diese **Vorteile sollen stärker genutzt werden, indem die Kooperation mit Leipzig forciert wird**, neue Wege der Zusammenarbeit beschritten, Synergien angestrebt und neue innovative Ansätze gemeinsam entwickelt werden.

Handlungsfelder

Auf der Grundlage der **Bewertungen der Analyse und Definierung der Stärken und Schwächen** im Rahmen der SWOT erfolgte **gemeinsam mit den Arbeitsgruppen** „Wirtschaft“, „Interkommunale Kooperation“ und „Demografie“ eine **Ableitung von drei Handlungsfeldern** zur Umsetzung des Leitbildes. Die Handlungsfelder bilden die Basis für die Ableitung der regionalen Entwicklungsziele, der strategischen Leitlinien. Darauf aufbauend wurden die Leitlinien mit ihren strategischen Zielsetzungen erarbeitet. Sie stellen den konse-

quenten Bezug zum direkten Handlungsbedarf aus der Analyse und deren Auswertung dar und gehen dabei auf **Besonderheiten bei der Differenzierung zwischen Ländlichem Raum und Verdichtungsraum** ein.

Handlungsfeld 1: Wirtschaft und Landschaft

Das Handlungsfeld Wirtschaft und Landschaft setzt den Schwerpunkt auf die weitere **Entwicklung der Wirtschaft einschließlich Tourismus und Landwirtschaft** als integrativer Bestandteil in Verbindung mit der Fachkräfteentwicklung im Ländlichen Raum und im Verdichtungsraum. Im Focus stehen die Stärken der Region zu stärken, Chancen zu nutzen, die gezielte Verbindung von zukunftsorientierter wirtschaftlicher Entwicklung und Landschaftsentwicklung strategisch weiter auszubauen und damit **entscheidende Impulse zur Umsetzung des Leitbildes** „Südraum Leipzig – Neue Seen Neue Ideen – Die Wirtschafts-, Lebens- und Freizeitregion“ zu geben.

Leitlinie 1.1 Starke Unternehmen in Landschaft mit Zukunft

- *Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur – Ein dynamisches Wirtschafts- und Lebenszentrum für „Arbeiten - Leben - Erholen“*
- *Innovative regionale Wertschöpfungsketten schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze und sichern die Daseinsvorsorge*
- *Neue Ideen in neuer Landschaft - Die Region schafft Akzeptanz für Neuansiedlungen*

Ziel der Leitlinie 1.1 ist es, Unternehmen in einer attraktiven Landschaft nachhaltig anzusiedeln und regionale Wertschöpfungsketten aufzubauen. Die regionale Wirtschaftsstruktur muss nach den radikalen Umbrüchen Anfang der 1990er Jahre stärker diversifiziert werden, um insbesondere die **Ländlichen Räume im Südraum Leipzig zu einem dynamischen Wirtschafts- und Lebenszentrum zu entwickeln**, in dem Arbeiten, Leben und Erholen eine harmonische Einheit bilden. Innovationen und regionale Wertschöpfungsketten schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze im Ländlichen wie auch im Verdichtungsraum und sichern die Daseinsvorsorge. Zu einer neu entstehenden Landschaft passt die Verwirklichung neuer Ideen, wenn in der Region eine Akzeptanz für Neuansiedlungen geschaffen wird. **Wichtigste Aufgabe ist die Entwicklung der Seen und der Verbund derselben mit den Hauptfließgewässern**, wodurch sich vielgestaltige Nutzungsmöglichkeiten ergeben, die gleichzeitig dem Naturraum sowie Freizeit und Erholung zugute kommen, die Region damit lebenswerter und auch für Investoren attraktiver machen. Die Förderung des Tourismus ist einer der Handlungsschwerpunkte, die das Leitbild für den Südraum Leipzig vorgibt. Jedoch sollte das Augenmerk nicht allein darauf gerichtet sein, sondern eine Koordinierung mit eventuell konkurrierenden Aspekten im ökologischen und landwirtschaftlichen Bereich erfolgen. So sind die Vorgaben des Regionalplanes zu berücksichtigen, nach denen die Seen zu naturnahen Standgewässern entwickelt werden sollen und in weiten Teilen des Südraums eine Erhöhung des Waldanteils vorgesehen ist, gleichzeitig aber auch viele wertvolle Ackerflächen zu erhalten sind. Im Hinblick auf die jährlich zunehmende Flächenversiegelung sind Flächen für Natur und Landwirtschaft zu bewahren. Für die zur Wirtschaftsförderung nötige Ansiedlung von Gewerbe, die vor allem in den ländlichen Gebieten wichtig ist, muss die Nachnutzung

von Branchen favorisiert werden. Zur Stärkung der Landwirtschaft, die in einer diversifizierten Wirtschaft unverzichtbar ist, können Projekte wie das Erzeugen von Bioenergie beitragen.

Leitlinie 1.2 *Der Südraum Leipzig – Standort mit Zukunft*

- *Weiterentwicklung und Umsetzung einer umfassenden Beschäftigungsstrategie für eine sichere Fachkräftebasis in der Region*
- *Gezielte Arbeitsmarktkoordination als Faktor für die Wirtschaftsentwicklung*
- *Verbesserung von Standortfaktoren für zukunftssträchtige Neuansiedlungen*

Die Leitlinie 1.2 verfolgt das Ziel, den Südraum Leipzig zu einem Standort mit Zukunft zu entwickeln. Die Weiterentwicklung eines von der Stadt Leipzig beauftragten „Konzeptes für eine lokale Beschäftigungsstrategie in der Region Leipzig“ kann dabei als Grundlage für eine sichere Fachkräftebasis in der Region dienen. **In Kooperation mit den benachbarten Regionen** sollte aus den daraus hervorgegangenen Empfehlungen für beschäftigungspolitische Ziele und Maßnahmen eine regional abgestimmte Strategie erarbeitet und Maßnahmen speziell für den Südraum Leipzig abgeleitet werden. Eine **Fachkräfteinitiative** soll sicherstellen, dass der Wirtschaft in Zukunft gut ausgebildete Arbeitnehmer in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. **Für die Neuansiedlung in zukunftssträchtigen Branchen soll eine Verbesserung von wirtschaftlichen und sozialen Standortfaktoren erreicht werden**, insbesondere in den ländlichen Gebieten.

Leitlinie 1.3 *Wirtschaft und Tourismus weiterentwickeln*

- *Identifikation mit Leipzig als „Tor zur Welt“*
- *Wirtschaftliche Impulse und Innovationsfreundlichkeit durch Kooperation mit dem Oberzentrum Leipzig*
- *Abgestimmte Ansiedlungsstrategie für alle Wirtschaftsbereiche*
- *Ansässige Unternehmen werben für und mit „Leipziger Neuseenland“*
- *„Neue Seen mit Neuen Ideen“ - Seen, Events und Produkte werden gezielt für das Marketing eingesetzt*
- *Tourismus als Wirtschaftsfaktor in einer individuellen Seenlandschaft*

Die **Wirtschaft einschließlich Tourismus weiterzuentwickeln** ist die strategische Zielsetzung der Leitlinie 1.3. Durch eine enge und von beiderseitigem Nutzen geprägte **Kooperation mit dem Oberzentrum** sowie der Identifikation mit **Leipzig** als „Tor zur Welt“ sollen wirtschaftliche Impulse und Innovationsfreundlichkeit auf den Südraum Leipzig bis in die ländlichen Räume hinein, wo der Handlungsbedarf am größten ist, ausstrahlen. Für die gezielte Nutzung und Umsetzung der vorhandenen Potenziale braucht es eine abgestimmte Ansiedlungsstrategie. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig bietet sich neben der regionalen Gewerbeflächenentwicklung auch bezüglich der Seenentwicklung und der Realisierung des Gewässerverbundes an. In einer individuellen Seenlandschaft ist der **Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor**. Die Seen, Veranstaltungen und Produkte sind gezielt für das Marketing einzusetzen. Ansässige Unternehmen sollen für und mit dem Namen „Leipziger Neuseenland“ werben.

Handlungsfeld 2: Moderne Kommunen in einer starken Region

Die Lage der Region mit ihren Kommunen innerhalb der Metropolregion Sachsendreieck, die interkommunale Zusammenarbeit und gemeinsames Regionalmarketing greift das Handlungsfeld 2 auf. Die Analyse hat klar herausgestellt, dass die wirtschaftliche und demografische Entwicklung zentrale Themen für die künftige Entwicklung der Region darstellen. Für die Bewältigung dieser Themen bedarf es der Kräftebündelung und einer umfassenden kooperativen kommunalen und interkommunalen Zusammenarbeit, wobei moderne zukunftsorientierte Kommunen eine wesentliche Rolle spielen.

Leitlinie 2.1 *Metropolregion Sachsendreieck und zukunftsfähige Mittelzentren – aktuelle und künftige Einbindungen des Südraums Leipzig*

- *Die Position des REK-Gebietes innerhalb der Metropolregion Sachsendreieck – mehr als nur Ergänzungsraum für die Kernstädte*
- *Moderne Infrastruktur stärkt den Südraum Leipzig und eröffnet Anknüpfungspunkte in Nachbarregionen*
- *Das Mittelzentrum Borna mit Ausstrahlungskraft in den Ländlichen Raum – unverzichtbarer Multiplikator für den Südraum Leipzig*
- *Leipzig als „Tor zur Welt“ und „Marketing-Zugpferd“ – Vernetzung mit dem Oberzentrum und partnerschaftliche Ausgestaltung des „oberzentralen Kooperationsraumes“ durch Intensivierung und Verstetigung der Zusammenarbeit*

Die Leitlinie 2.1 beinhaltet die **aktuellen und künftigen Einbindungen des Südraums Leipzig mit zukunftsfähigen Mittelzentren** in die Metropolregion Sachsendreieck. Dabei bildet die Position des REK-Gebietes im Sachsendreieck mehr als nur einen Ergänzungsraum für die Kernstädte. Das **Mittelzentrum Borna besitzt Ausstrahlungskraft in den Ländlichen Raum** und ist unverzichtbarer Multiplikator für den Südraum Leipzig. Gleichzeitig fungiert Leipzig als „Tor zur Welt“ und „Marketing-Zugpferd“, so dass eine Vernetzung mit dem Oberzentrum und eine partnerschaftliche Ausgestaltung des „oberzentralen Kooperationsraumes“ durch eine Intensivierung und Verstetigung der Zusammenarbeit angestrebt wird. **Moderne Infrastruktur** stärkt den Südraum Leipzig weiter und **schafft Verbindungen zu anderen Wirtschaftsräumen**, wie beispielsweise zum Wirtschaftsraum Chemnitz-Zwickau.

Leitlinie 2.2 *Entwicklung und Festigung regionaler Verantwortungsgemeinschaften – Gestaltung tragfähiger Formen der interkommunalen Zusammenarbeit*

- *Effiziente Verwaltungsstrukturen erfordern mittelfristig neue Gemeindezuschnitte – Gestaltung statt Abwarten als Voraussetzung für zukunftsorientiertes Handeln*
- *Zwischen Verwaltungsgemeinschaften Zweckverbänden und grundzentralen Verbänden – Pflege bewährter und Entwicklung neuer Formen der interkommunalen Zusammenarbeit*
- *Optimierung der Aufgabenverteilung und Bündelung von Angeboten als Garant für kundenorientierte Dienstleistungen und den Abbau von Disparitäten*

- *Ganzheitliche raumstrukturelle Bewertung der interkommunalen Kooperation in der Region aus Expertensicht – eine Außenperspektive*

Strategisches Ziel der Leitlinie 2.2 ist die **Entwicklung und Festigung regionaler Verantwortungsgemeinschaften** und die Gestaltung tragfähiger Formen der interkommunalen Zusammenarbeit insbesondere zwischen dem Ländlichen und dem Verdichtungsraum. Effiziente Verwaltungsstrukturen erfordern mittelfristig neue Gemeindegrenzen. Hier ist Gestaltung statt Abwarten die Devise, um die Voraussetzung für zukunftsorientiertes Handeln zu bieten. Ein weiteres strategisches Ziel ist sowohl die Pflege bewährter als auch die Entwicklung neuer Formen der interkommunalen Zusammenarbeit wie Verwaltungsgemeinschaften, Zweckverbände und grundzentralen Verbände. Eine Optimierung der Aufgabenverteilung und Bündelung von Angeboten ist Garant für kundenorientierte Dienstleistungen und den Abbau von Disparitäten. **Die interkommunale Kooperation in der Region sollte eine ganzheitliche raumstrukturelle Bewertung aus Expertensicht erhalten.**

Leitlinie 2.3 *Moderne Verwaltungskultur zwischen gemeinsamem Regionalmarketing und Bodenständigkeit – Anpassung und Neupositionierung*

- *Professionelles Regionalmarketing – Gemeinsame Vermarktung des Wandlungsprozesses in der Region und der Entwicklungspotenziale unter Einbeziehung von Partnern auch außerhalb des REK-Gebietes*
- *Zukunftsorientierte Kommunen entwickeln Standortvoraussetzungen für Neuansiedlungen und schaffen ein „positives Ansiedlungsklima“ (→ Industrie- und Gewerbeflächenvorsorge)*
- *Interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbarn auf Augenhöhe zur wechselseitigen Nutzung von Synergien*
- *Bürgernähe der Verwaltung – Sicherung überzeugender kommunaler Dienstleistungsangebote zwischen „Amt in der Nachbarschaft“ und „E-Government“*

Die Anpassung und Neupositionierung einer modernen Verwaltungskultur zwischen gemeinsamem Regionalmarketing und Bodenständigkeit soll mit Leitlinie 2.3 erreicht werden. Eine Zielsetzung ist dabei ein **professionelles Regionalmarketing**, in dem die gemeinsame Vermarktung des Wandlungsprozesses in der Region und der Entwicklungspotenziale unter Einbeziehung von Partnern auch außerhalb des REK-Gebietes erfolgt. Die Kommunen sollen zukunftsorientiert handeln können und mit entsprechenden Standortvoraussetzungen für Neuansiedlungen ein „positives Ansiedlungsklima“ schaffen. **Synergien mit den Nachbarregionen müssen genutzt werden.** Von großer Wichtigkeit sind die bürgernahe Verwaltung und eine interkommunale Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Es braucht überzeugende kommunale Dienstleistungsangebote zwischen „Amt in der Nachbarschaft“ und „E-Government“.

Handlungsfeld 3: Gesicherte Daseinsfürsorge als Grundlage für eine sich entwickelnde Wirtschaft

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in der Region - im Verdichtungsraum gleichermaßen wie im Ländlichen Raum – ist das Handlungsfeld 3 schwerpunktmäßig auf die Förderung generationsübergreifender Mobilität und Flexibilität, die soziale Infrastruktur

und insbesondere auf attraktive Angebote für junge Menschen gerichtet. Regionale Identität schaffen und kommunizieren sind wesentliche Bestandteile einer zukunftsorientierten regionalen Strategie für den Südraum Leipzig.

Leitlinie 3.1 *Junge Menschen für die Region motivieren und in der Region halten*

- *Lehrstellenoffensive und Angebote zur Arbeit*
- *Zukunftsperspektiven für junge Menschen durch gezielte Fachkräfteausbildung*
- *Attraktive Angebote für Sport, Freizeit und Kultur*
- *Ländliche Zwischenräume als attraktive Wohnstandorte in zentraler Lage*
- *Gezielte wirtschaftsnahe Berufsorientierung an Schulen*

Die Leitlinie 3.1 soll die Verbundenheit junger Menschen mit der Region fördern und deren Abwanderung verhindern. Handlungsdruck dafür besteht nicht nur im Ländlichen Raum, zeigt sich aber dort am deutlichsten. **Ziele sind eine Lehrstellenoffensive und ausreichend Angebote zur Arbeit.** Den jungen Menschen müssen Zukunftsperspektiven geboten werden durch gezielte Fachkräfteausbildung. Eine Fachkräfteinitiative im Leipziger Neuseenland kann somit sowohl die regionale Wirtschaft unterstützen als auch gleichzeitig demographischen Problemen entgegenwirken. An Schulen muss eine **gezielte wirtschaftsnahe Berufsorientierung**. Attraktive Angebote für Sport, Freizeit und Kultur können den Abwanderungsdruck ebenso vermindern wie ländliche Räume als attraktive Wohnstandorte in zentraler Lage.

Die Attraktivität des Leipziger Neuseenlandes - ein Haltefaktor insbesondere für junge Menschen in der Region - hängt nicht unerheblich von der Service-/ Angebotsqualität in der Region ab. Hinzu kommt die transparente Vermittlung dieser Angebote (Schulung/Beratung; Kommunikation neuer beruflicher Chancen, touristische Umfunktionierung/Vermarktung von Gebäuden etc.) an die Bürger als eine wichtige Anforderung an die Information und Kommunikation, wobei auf vorhandene Erfahrungen (z.B. Fränkisches Seenland) aufgebaut werden kann.

Leitlinie 3.2 *Mobilität und Flexibilität für alle Generationen fördern*

- *Lebenslanges Lernen fördern*
- *Mobile Bildungskonzepte entwickeln und am Markt etablieren*
- *Bedarfsgerechte Mobilitätskonzepte entwickeln (z.B. Pendelverkehr)*
- *Bildungsangebote generationsübergreifend zugänglich machen*

Mobilität und Flexibilität aller Generationen zu fördern ist die strategische Zielstellung der Leitlinie 3.2. Dazu sind **bedarfsgerechte Mobilitätskonzepte** zu **entwickeln** (z.B. für den Pendelverkehr) und im Bildungsbereich lebenslanges Lernen zu unterstützen. **Bildungsangebote** müssen **generationsübergreifend** zugänglich gemacht werden und für den eher ländlich geprägten Raum mobile Bildungskonzepte entwickelt und am Markt etabliert werden.

Leitlinie 3.3 Soziale Infrastruktur erhalten und anpassen

- *Aufbau eines Kompetenznetzwerkes für soziale Dienstleistung (Einbeziehung regionaler „Player“, Kommunen, Unternehmen)*
- *Angebote für junge, ältere und alte Menschen sichern, entwickeln und kommunizieren*
- *Passgenaue Qualifizierung von Fachkräften im Sozialbereich*
- *Bürgerschaftliches Engagement zur Entwicklung und Stärkung sozialer Kompetenz*

Das Ziel der Leitlinie 3.3 besteht in der Erhaltung und Anpassung der sozialen Infrastruktur. Unter Einbeziehung regionaler „Player“, Kommunen und Unternehmen soll ein **Kompetenznetzwerk für soziale Dienstleistung** aufgebaut werden. Angebote für junge, ältere und alte Menschen müssen gesichert, entwickelt und auch kommuniziert werden. Die absehbare demografische Entwicklung erfordert die passgenaue Qualifizierung von Fachkräften im Sozialbereich. **Unverzichtbar wird in Zukunft das bürgerschaftliche Engagement** sein, um zeitgerechte soziale Kompetenzen zu entwickeln und zu stärken. Auch hier sind derzeit entsprechende Maßnahmen im Ländlichen Raum am dringendsten.

4 Leitthemen und Maßnahmenkatalog

Im Ergebnis der Strukturanalyse, den konsequent daraus abgeleiteten Handlungsfeldern und Leitlinien wurden im Rahmen der aktiven Arbeitsgruppenarbeit die Voraussetzungen geschaffen, auf dieser Grundlage Maßnahmen und Projekte für eine Umsetzung des Leitbildes zu entwickeln, die die Stärken der Region stärken, die Chancen nutzen und gegebenenfalls Schwächen und Risiken entgegenwirken. Dabei wurde Konsens im Prozess der Fortschreibung des Regionalen Entwicklungs- und Handlungskonzeptes dahingehend erreicht, dass eine **Konzentration auf Leitprojekte** (Schlüsselprojekte) - **nachfolgend als Leitthemen bezeichnet** - mit einer klaren Verbindung zur strategischen Zielsetzung erfolgen muss.

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Leitthemen sind das Ergebnis der Tätigkeit der Arbeitsgruppen und stellen eine thematische Bündelung von Maßnahmen dar, die zur Erreichung der Entwicklungsziele für die Region erforderlich sind. Sie bilden damit **Handlungsschwerpunkte**, die **für die Umsetzung des Leitbildes** mit Maßnahmen und Projekten unabdingbar sind – d.h. die prioritäre Handlungskonzeption für die Akteure der Region. Gleichzeitig verkörpern die Leitthemen wie oben bereits beschrieben in beeindruckender Art und Weise den regionalen Konsens. Die **Priorisierung auf 12 Leitthemen** erfolgte aus entwicklungsstrategischen Überlegungen heraus in den Arbeitsgruppen und der Redaktionsgruppe „Leitprojekte“.

Darüber hinaus sollen die Leitthemen als eine **Orientierung für weitere, bisher noch nicht identifizierte Projekte** fungieren, um gegebenenfalls einschätzen zu können, ob das entsprechende Vorhaben mit dem geplanten Inhalt einen Beitrag leisten kann für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie.

Im Prozess der Fortschreibung des REK wurden durch die Akteure der Arbeitsgruppen folgende 12 Leitthemen zu den Handlungsfeldern auf Basis der Analyse und der Schlussfolgerungen sowie der im Leitbild vereinten fünf strategischen Elemente für den Südraum Leipzig identifiziert, diskutiert und festgeschrieben.

Nr.	Bezeichnung des Leitthemas	Koordinator
Handlungsfeld 1: Wirtschaft und Landschaft		
W I	Ausbau des Wirtschaftsstandortes für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen	Kommunales Forum in Partnerschaft mit den Akteuren der AG Wirtschaft
W II	Gewässerverbund und Seenentwicklung im Leipziger Neuseenland	Netzwerk Kommunales Forum, Grüner Ring, Zweckverbände, Seebetreiber
W III	Schaffung, Marketing und Qualitätssicherung touristischer Infrastrukturen	TVLL
W IV	Ausbau der technischen und Verkehrsinfrastruktur	Landratsamt
W V	Entwicklung ländlicher Wirtschaftsstrukturen	Kreisbauernverband Borna/Geithain/Leipzig e.V.

Handlungsfeld 2: Moderne Kommunen in einer starken Region		
K I	Infrastrukturentwicklungskonzept für die Region	envia-Gruppe
K II	Sicherung vorhandener Grundstrukturen des Bildungswesens und deren Ausbau	Landratsamt
K III	Stärkung der zwei Mittelzentren Borna und Markkleeberg	Stadt Markkleeberg
K IV	Raumstrukturelle Bewertung und Verwaltungsmodernisierung	Landratsamt und Regionaler Planungsverband Westsachsen
Handlungsfeld 3: Gesicherte Daseinsvorsorge als Grundlage für sich entwickelnde Wirtschaft		
D I	Zukunftsorientierte Mobilitätsangebote	Landratsamt
D II	Regionale Bewusstseinsbildung und Stärkung der Identität	Landratsamt
D III	Verbesserung der Grundversorgung im ländlichen Raum	UGB Unternehmensgründerbüro Leipzig

W - Wirtschaft und Landschaft, **K** - Moderne Kommunen in einer starken Region; **D** - Gesicherte Daseinsvorsorge als Grundlage für sich entwickelnde Wirtschaft

Die aus der sozioökonomischen Strukturanalyse abgeleiteten Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken bildeten die Grundlage für die Formulierung des Leitbildes mit seinen fünf strategischen Elementen, aus denen wiederum die Handlungsfelder abgeleitet und mit Leitlinien unteretzt wurden. Die Leitlinien dienen als Basis für die Festlegung von Leitthemen, deren Zielstellungen mit Einzelmaßnahmen realisiert werden.

Alle Leitthemen werden durch Einzelmaßnahmen unteretzt. Die Forderung der Akteure nach einer offenen Gestaltung der Maßnahmenliste, die eine flexible Handhabung und permanente Aktualisierung und Ergänzung gewährleistet, wurde mit der Strukturierung und Benennung der prioritären Leitthemen entsprochen. In den Beratungen der drei thematischen Arbeitsgruppen sowie der Redaktionsgruppe „Leitprojekte“, in der alle Arbeitsgruppenleiter, das Kommunale Forum und der Auftragnehmer vertreten waren, erfolgte die Definierung der Koordinatoren für die Leitthemen. Die Aufgabe der Koordinatoren besteht insbesondere darin, die Entwicklung der Einzelmaßnahmen zu forcieren und zu koordinieren. Sie bilden und leiten Projektgruppen, die Maßnahmen entwickeln bzw. weiterentwickeln werden. Die Projektumsetzung wird sich auch auf die Realisierung verschiedener Fachplanungen – z.B. in den Bereichen Verkehr, Ver- und Entsorgung, Agrar- und Umweltpolitik, Natur- und Hochwasserschutz, Wirtschaftsförderung, Wohnungsbau und Stadtentwicklung – auswirken, deren unterschiedliche Anforderungen dabei zu berücksichtigen sind. Dem Regionalen Planungsverband Westsachsen als fachübergreifende Raumplanungsinstitution, der auch an der Erarbeitung der Handlungsfelder und Definierung der Leitprojekte beteiligt war und dabei bereits grundsätzliche planerische Aspekte einbringen konnte, kommt deshalb bei der zukünftigen Umsetzung der Maßnahmen des REK eine wesentliche Rolle zu.

Den Leitthemen wurde in den Arbeitsgruppen und in der Redaktionsgruppe keine Priorisierung zugeordnet, da diese für die Umsetzung des REK eine gleichwertige Relevanz besitzen. Eine Priorisierung erfolgte bei den Einzelmaßnahmen. Nachfolgend sind alle Leitthemen mit zugeordneten Einzelmaßnahmen aufgeführt.

Handlungsfeld 1 - „Wirtschaft und Landschaft“

Leitthema W I: Ausbau des Wirtschaftsstandortes für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen

- W I 1 Standortverbund Industrie- und Gewerbegebiete
- W I 2 Fachkräfteinitiative
- W I 3 Investitionsfreundliche / wirtschaftsfreundliche Region
- W I 4 Wirtschaftsfreundliche Verwaltung

Leitthema W II: Gewässerverbund und Seenentwicklung im Leipziger Neuseenland

- W II 1 Touristischer Gewässerverbund im Leipziger Neuseenland
- W II 2 Entwicklung Störmthaler See
- W II 3 Entwicklung Witznitzer Seen
- W II 4 Entwicklung Markkleeberger See
- W II 5 Entwicklung Zwenkauer See

Leitthema W III: Schaffung, Marketing und Qualitätssicherung touristischer Infrastrukturen

- W III 1 Aufbau der touristischen Marke „Leipziger Neuseenland“ mit Servicequalität
- W III 2 Aufbau gastfreundlicher Strukturen in den Kommunen
- W III 3 Entwicklung und Qualitätssicherung der touristischen Infrastruktur
- W III 4 Kirchen im Neuseenland
- W III 5 Bergbau-Technik-Park
- W III 6 „Tore“ zum Südraum
- W III 7 Umsetzung der Ergebnisse des Wettbewerbes „Ab in die Mitte – City Offensive Sachsen“
- W III 8 Errichtung der 18-Loch-Golfanlage südlich des Zöbiger Hafens
- W III 9 Konzept eines einheitlichen touristischen Informations- und Leitsystems für das Leipziger Neuseenland
- W III 10 Ortskernentwicklung Störmthal
- W III 11 Ausweisung des Wyhra-Radwanderweges als Bindeglied zwischen der Neuseenlandroute, dem Kohrener Land und Ostthüringen
- W III 12 Ausbau / Ergänzung des Radwegesystems
- W III 13 Ortskernentwicklung Großzössen

Leitthema W IV: Ausbau der technischen und Verkehrsinfrastruktur

- W IV 1 DSL im Leipziger Neuseenland
- W IV 2 Schaffung der Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Brauchwasser- und Abwasserentsorgung des Standortverbundes IGP Espenhain und IGZ „Goldener Born“, Thierbach
- W IV 3 Folgemaßnahmen nach der Fertigstellung der A 72
- W IV 4 Sanierung / Ausbau Kreisstraße K 7923 Ortslage Auenhain und Güldengossa
- W IV 5 Ortsumgehung Störmthal (S 242)
- W IV 6 Lärminderung Seifertshain
- W IV 7 Nordumgehung Großzössen und Anbindung an das Entwicklungsgebiet „Hainer See“

Leitthema W V: Entwicklung ländlicher Wirtschaftsstrukturen

- W V 1 Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz
- W V 2 Veränderung und Optimierung von Flächennutzungen
- W V 3 Verbesserung der Agrarstruktur
- W V 4 Aufbau ländlicher Infrastruktur
- W V 5 Entwicklung ländlicher und forstwirtschaftlicher Infrastrukturen
- W V 6 Gänsemonitoring
- W V 7 Fachkräftenetzwerk Agrarwirtschaft
- W V 8 Diversifizierung landwirtschaftlicher Unternehmen

Handlungsfeld 1 - „Wirtschaft und Landschaft“

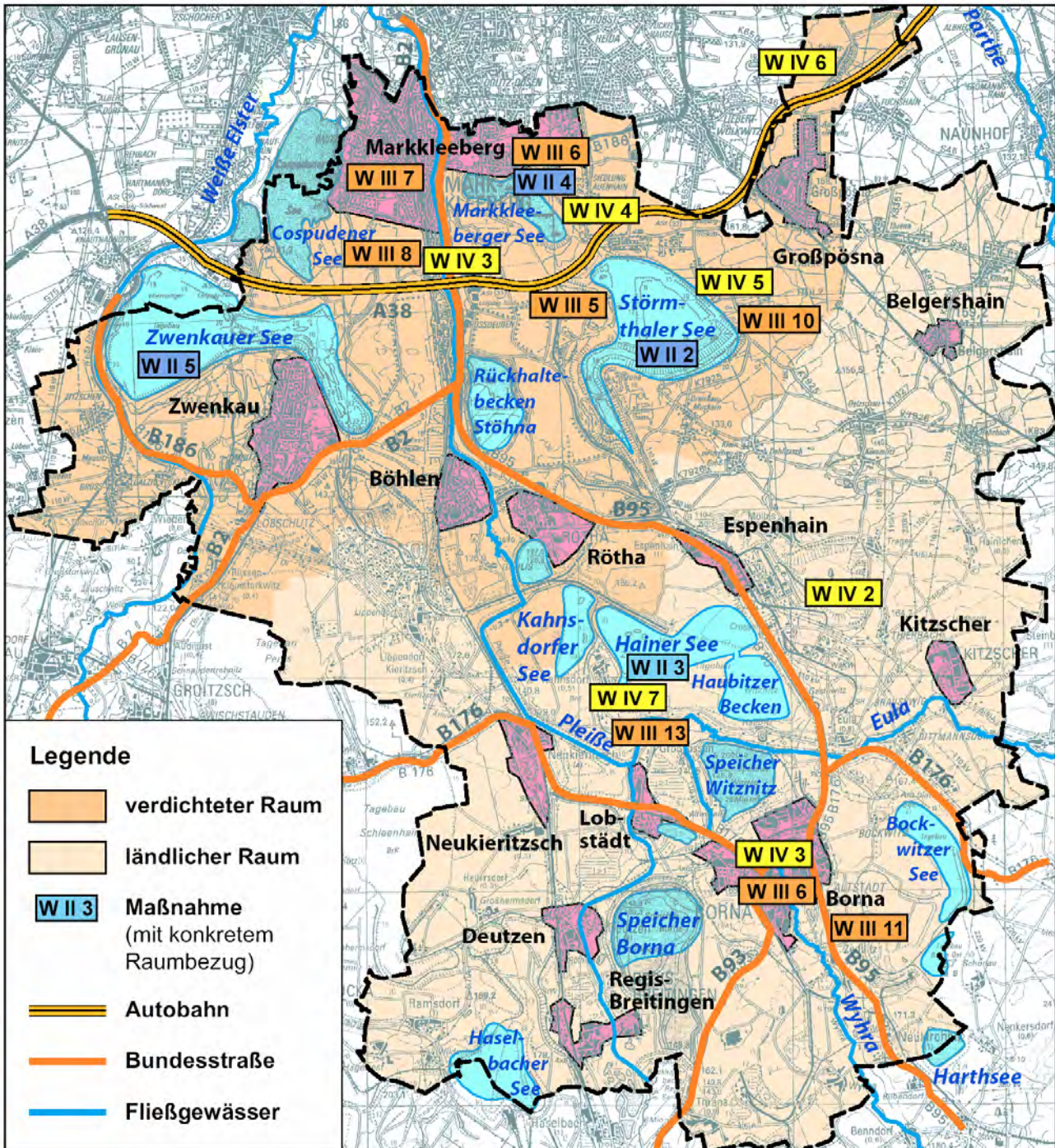


Abb. 4: Lokalisierung der Einzelmaßnahmen im Handlungsfeld 1 innerhalb des Südraums Leipzig

Handlungsfeld 2 - „Moderne Kommunen in einer starken Region“

Leitthema K I: Infrastrukturentwicklungskonzept für die Region

- K I 1 Erarbeitung der Bedarfsentwicklung bis 2030ff für die Bereiche Wärme, Strom, Wasser/ Abwasser, Abfall, Verkehr, Telekommunikation
- K I 2 Ableitung von Strategien und Handlungsoptionen
- K I 3 Evaluierung derzeitiger Rechts-, Verwaltungs-, Versorgungsverbands- und Entsorgungsverbandsstrukturen
- K I 4 Handlungsempfehlungen für künftige Ver- und Entsorgungsstrukturen

Leitthema K II: Sicherung vorhandener Grundstrukturen des Bildungswesens und deren Ausbau

- K II 1 Sanierung und Erweiterung der Mittelschule Markkleeberg
- K II 2 Stärkung des gymnasialen Schulstandortes Borna

Leitthema K III: Stärkung der zwei Mittelzentren Borna und Markkleeberg

- K III 1 Stärkung der zwei Mittelzentren unter Berücksichtigung der jeweiligen standörtlichen Vorteile und Rahmenbedingungen (Sicherung und Ausbau der Funktionalität der Städte als Mittelzentrum)

Leitthema K IV: Raumstrukturelle Bewertung und Verwaltungsmodernisierung

- K IV 1 Raumstrukturelle Bewertung des Südraumes Leipzig als Bestandteil der Planungsregion Westsachsen
- K IV 2 Einführung von XPlanung in die öffentliche Verwaltung

Handlungsfeld 3 - „Gesicherte Daseinsvorsorge als Grundlage für sich entwickelnde Wirtschaft“

Leitthema D I: Zukunftsorientierte Mobilitätsangebote

- D I 1 Optimiertes ÖPNV-Konzept für den Südraum Leipzig
- D I 2 Ausbau des Bahnhofes Borna als zentraler Umsteigepunkt zwischen SPNV und ÖSPV
- D I 3 Gestaltung des Bahnhofes Belgershain

Leitthema D II: Regionale Bewusstseinsbildung und Stärkung der Identität

- D II 1 Dorfgemeinschaftshaus Seifertshain
- D II 2 Ausbau des Kees'schen Parks als kurativ rehabilitatives Zentrum
- D II 3 Arbeitsheft „Kultur und Heimat“
- D II 4 Umsetzung des Entwicklungskonzeptes „agra-Park“
- D II 5 Entwicklung der Schwimmhalle Borna als Schwimmsportzentrum
- D II 6 Entwicklung eines zentralen Bibliothekstandortes in der Stadt Borna (Mediothek)
- D II 7 Entwicklung eines Sportzentrums in der Stadt Borna als regionalen Talentstützpunkt
- D II 8 Schaffung einer zentralen, modernen Motorsportanlage
- D II 9 Internationales MehrGenerationenKulturCamp
- D II 10 Umnutzung leerfallender Bausubstanz in betreute Wohnformen

Leitthema D III: Verbesserung der Grundversorgung im ländlichen Raum

- D III 1 Untersuchung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Grundversorgung im ländlichen Raum (Modellgebiet: Gemeinden Espenhain und Großpösna)

**Handlungsfeld 2 -
„Moderne Kommunen in einer starken Region“**

**Handlungsfeld 3 -
„Gesicherte Daseinsvorsorge als Grundlage
für sich entwickelnde Wirtschaft“**

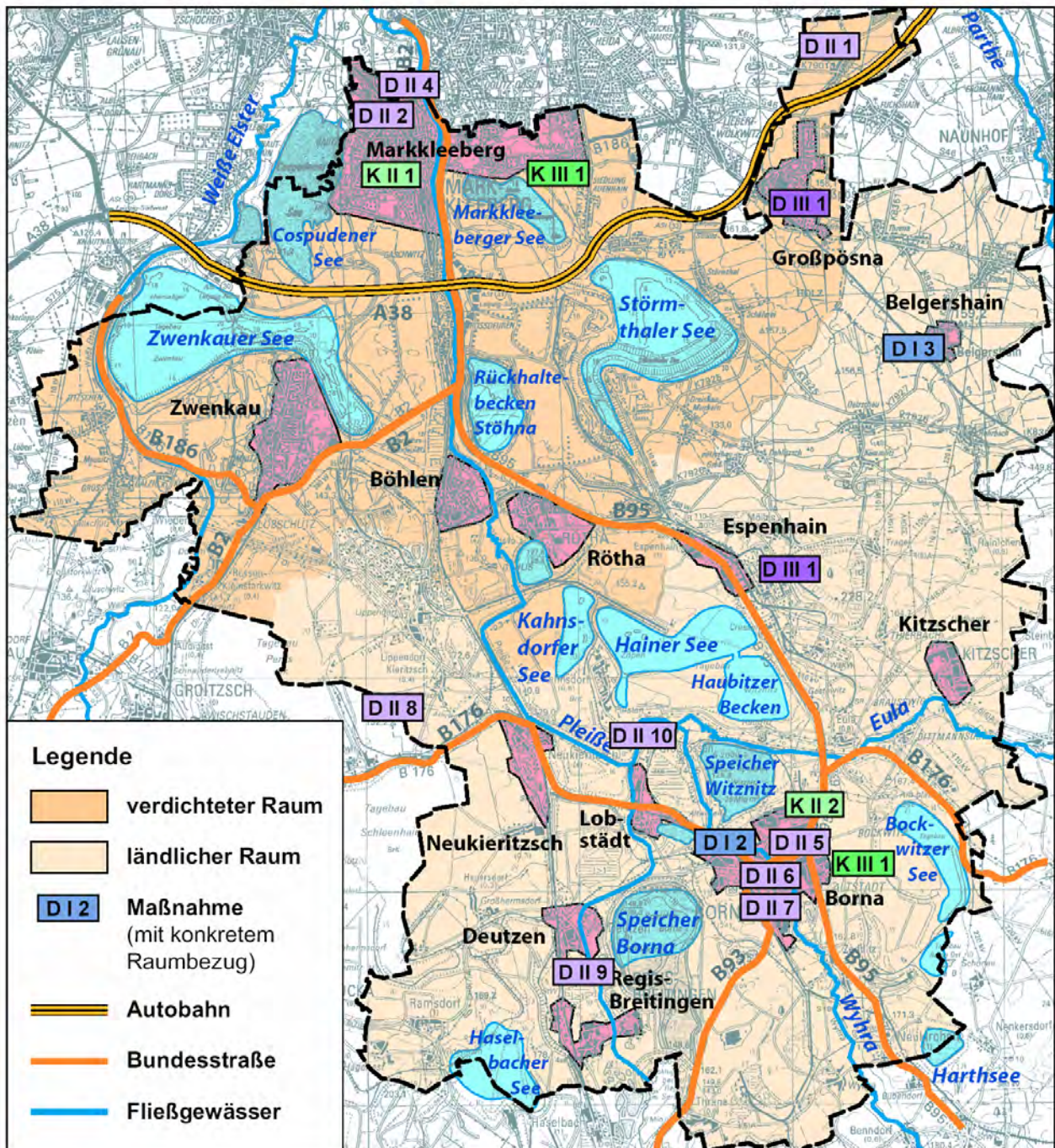


Abb. 5: Lokalisierung der Einzelmaßnahmen in den Handlungsfeldern 2 und 3 innerhalb des Südraums Leipzig

Ein Blick auf die **ILEK der Nachbarregionen** offenbart **Parallelen** zwischen den Leitprojekten in den Handlungsfeldern dieser Regionen und den Leitthemen, die für den **Südraum Leipzig** festgelegt wurden. Hier bieten sich **Ansätze für überregionale Kooperationen**, etwa in den Bereichen Fachkräftesicherung und Tourismus im Ländlichen Raum. Während bereits einige überregional tätige Initiativen bestehen, die hier wertvolle Unterstützung leisten können, gehört es darüber hinaus zu den Aufgaben des Umsetzungsmanagements, eine solche Zusammenarbeit über die Grenzen des Südraums hinweg aufzubauen und zu entwickeln. Enge **Verknüpfungspunkte** bestehen **zur Region Weiße Elster**, da die Städte Groitzsch und Pegau ebenfalls dem Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig sowie dem Tourismusverein Leipziger Neuseenland e.V. angehören und vor der Fortschreibung auch zum Untersuchungsgebiet des REK Südraum Leipzig gehörten. Kooperationen wären vorteilhaft bei Projekten zu alternativer Energieerzeugung, Direktvermarktung in der Landwirtschaft, Bürgerarbeit in gemeinnützigen Bereichen, familienfreundlichen und altersgerechten Angeboten im Ländlichen Raum und nachhaltiger technischer Infrastruktur. Aufgrund der ähnlichen Problemlagen in den benachbarten Gebieten bietet sich die gemeinsame Arbeit an Lösungen an.

5 Umsetzungsmanagement

Die weitere strategische Zielstellung für den Südraum Leipzig muss in der Umsetzung des mit der Fortschreibung des REK entwickelten regionalen Leitbildes bestehen. **Im Mittelpunkt steht die Gesamtentwicklung des Südraums Leipzig mit seinem Verdichtungs- und Ländlichen Raum zur attraktiven Wirtschafts-, Lebens- und Freizeitregion.** Die Erarbeitung/ Fortschreibung des REK für sich allein genommen bildet die strategisch konzeptionelle Grundlage (Ziel) und beschreibt den Weg zum Ziel (Handeln).

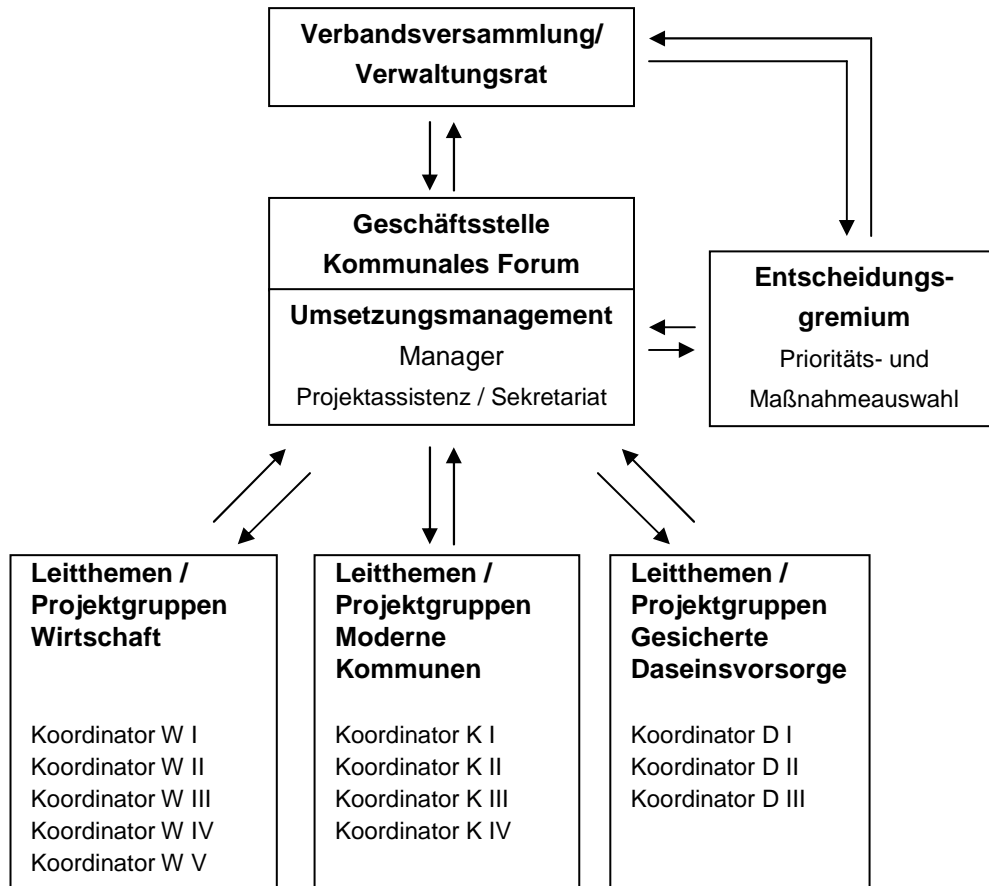
Für die erfolgreiche Umsetzung – und das belegen zahlreiche Beispiele im sächsischen wie auch im europäischen Kontext – braucht es eine verantwortliche Stelle, die Managementaufgaben wie Organisation und Controlling für die Umsetzung des REK (auch als gewisse Pflicht gegenüber dem Auftraggeber der Entwicklungsstrategie) wahrnimmt. Gleichzeitig ist sicherzustellen, dass die Umsetzung gemeinsam von den regionalen Kräften realisiert und begleitet wird. Es lässt sich in diesem Zusammenhang konstatieren, dass grundsätzlich alle Leitthemen, selbst wenn sie nicht in der unmittelbaren Verantwortung des Kommunalen Forums liegen, dennoch seitens des Zweckverbandes einer Unterstützung bzw. Verantwortlichkeit bedürfen. Deshalb soll in Gestalt des Umsetzungsmanagements eine übergeordnete Koordination erfolgen. Die Schlüsselvorhaben gilt es zielgerichtet und mit Kontinuität umzusetzen. Daraus leitet sich die **Zielstellung für das Umsetzungsmanagement** ab:

- Stufenweise Umsetzung der Leitthemen
- Vermarktung der Ergebnisse
- Stärkung der innerregionalen Identität

Unter dem Dach des Kommunalen Forums Südraum Leipzig erfolgt ein professionelles, fach- und sachkompetentes **Umsetzungsmanagement** sowohl für die Umsetzung des REK Südraum Leipzig im Ländlichen und im Verdichtungsraum als auch für die interne und externe Koordinierung.

Damit werden die erforderliche Transparenz und Kontinuität bei der Umsetzung des Regionalen Entwicklungs- und Handlungskonzeptes im regionalen Entwicklungsprozess für den Südraum Leipzig erreicht.

Daneben sollte als weiteres Instrument eine **externe Begleitung** vorgenommen werden, um Abweichungen von den operationellen Zielen unmittelbar durch das Umsetzungsmanagement korrigieren zu können.

Organisationsstruktur:

Genauere Informationen bezüglich des Umsetzungsmanagements sind beim Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig erhältlich.

6 Schlussbemerkung und Handlungsempfehlungen für die Umsetzung

Der Fortschreibungsprozess zum Regionalen Entwicklungs- und Handlungskonzept im Südraum Leipzig war durch eine **offene und konstruktive Atmosphäre und Zusammenarbeit der Mitwirkenden** geprägt. Das zeigte sich insbesondere bei der Ableitung und Entwicklung der Leitthemen auf der Basis der Analyseergebnisse durch die Arbeitsgruppen:

AG Wirtschaft/Tourismus	<i>Leitung: Bernd Schröter, Oberbürgermeister der Stadt Borna</i>
AG Interkommunale Kooperation	<i>Leitung: Prof. Dr. habil. Andreas Berkner, Leiter der Regionalen Planungsstelle Leipzig</i>
AG Demografie/Daseinsvorsorge	<i>Leitung: Hartmut Harbich, Bürgermeister der Stadt Kitzscher</i>

Mit der Benennung der Leitthemen, die sich als **regionaler Konsens** bewerten lassen, wurde der Entwicklung seit dem REK 2001 Rechnung getragen. Damit hat sich die Region zu einem **Handlungskonzept für die Umsetzung der ganzheitlichen regionalen Strategie** bekannt und ist einen weiteren wesentlichen Schritt für eine zielorientierte regionale Entwicklung vorangekommen.

Durch die Bildung von Projektgruppen unter Vorsitz eines Koordinators des jeweiligen Leitthemas und der richtungweisenden Diskussion hinsichtlich der Notwendigkeit des **Umsetzungsmanagements** wird der Weg für eine **zukunftsorientierte Regionalentwicklung im Südraum Leipzig** beschritten. Eine dafür notwendige und anspruchsvolle Aufgabe ist es, die Interessen aller regionalen Akteure bestmöglich in Einklang zu bringen, eine Zusammenarbeit mit Nachbarregionen und überregionalen Akteuren aufzubauen und bei allen Vorhaben stets dem Grundsatz der Nachhaltigkeit zu folgen. Die Bildung der Arbeitsgruppen und deren Einbindung in den REK-Fortschreibungsprozess sowie die darauf aufbauende Integration der Projektgruppen während der Umsetzungsphase des REK 2008 garantieren eine **breite Akteursbeteiligung**, die für eine gemeinsam getragene Weiterentwicklung des Untersuchungsgebietes unverzichtbar ist. Mit dem Umsetzungsmanagement und der vorgeschlagenen Organisationsstruktur wird die in der Evaluierung des REK 2001 angemahnte Verbesserung der Zusammenarbeit der Akteure realisiert und gefestigt, sowohl untereinander als auch mit dem Kommunalen Forum. Die **Einbeziehung der Bewohner des Südraums Leipzig**, für die dieses Regionale Entwicklungs- und Handlungskonzept fortgeschrieben wurde, ist hierbei von größter Wichtigkeit. Nur wenn die Vorhaben und Maßnahmen von einer breiten Öffentlichkeit mitgetragen werden, kann die Region erfolgreich gemäß dem Leitbild zur Wirtschafts-, Lebens- und Freizeitregion mit neuen Ideen entwickelt werden. Zudem ist das Engagement der Bürger ein wesentlicher Bestandteil der Konzeption und vor allem im Ländlichen Raum von wachsender Bedeutung. Der **Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit** sowie die **Verstärkung der Marketingaktivitäten**, die auch in der Evaluierung des bisherigen REK 2001 empfohlen wurden, werden seitens des künftigen Umsetzungsmanagements verwirklicht.

Die bislang entwickelten Projekte sind nicht als abgeschlossenes Stadium im Sinne eines Endstandes zu verstehen. Sofern die Entwicklung im Südraum weitere Maßnahmen erforderlich macht oder zielführende Ideen zu neuen Projekten im Sinne des Leitbildes, der Hand-

lungsfelder und Leitlinien auftreten, kann der Projektbaum mit diesen vom Umsetzungsmanagement erweitert werden. Diese Dynamik im REK 2008 ermöglicht die kurzfristige Reaktion auf sich verändernde Umstände in der Region. Dennoch wird eine Fortschreibung des vorliegenden Regionalen Entwicklungs- und Handlungskonzeptes in Abhängigkeit von der Entwicklung des Untersuchungsgebietes in der Zukunft erforderlich sein und eine begleitende Evaluierung mit einer Halbzeitmessung zur Überprüfung und Optimierung der Zielstellungen empfohlen.

Wir bedanken uns für die konstruktive und engagierte Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, die für die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungs- und Handlungskonzeptes unverzichtbar war. Die beständige Teilnahme an und rege Diskussionen während der Arbeitsgruppentagungen zeugen von einem breiten und intensiven Interesse, die Entwicklung der Region voranzutreiben und zu lenken. Wir hoffen auf eine kontinuierliche und erfolgreiche Umsetzung der geplanten Projekte durch die involvierten Akteure, einschließlich zahlreicher neuer Mitstreiter auch in Gestalt unterstützender und motivierter Bürger, sowie die Entwicklung neuer Ideen im Südraum Leipzig und stehen gern für weitere Aktivitäten zur Verfügung.

Die Fortschreibung des REK Südraum Leipzig im Leipziger Neuseenland in der Langfassung steht als Download auf der Internetseite des Zweckverbandes Kommunales Forum Südraum Leipzig unter www.kommunalesforum.de zur Verfügung.